



# ident

Nr. 1/2023 | 28. Jahrgang

Das Magazin für Automatische Identifikation & Digitalisierung

Barcode | Drucker | RFID | NFC | MobileIT | Sensorik | Kennzeichnung | Logistiksoftware

## ivii

A MEMBER OF KNAPP GROUP



## Künstliche Intelligenz in der Lohnfertigung

Fachkräftemangel ausgleichen,  
Qualität steigern.

22 Lagerkennzeichnung

50 RFID im Handel

37 IoT-Lösungen



ident Markt  
[www.ident.de](http://www.ident.de)

# Elektronische Luftfrachtbriefe

Digitale Abwicklung spart Zeit und Geld

Die Luftfracht gilt im Transportwesen als Vorreiter in der Digitalisierung: Die Frachtpapiere sind hier einheitlich, und die Airlines setzen inzwischen elektronische Frachtbriefe voraus. Viele Spediteure und Unternehmen sind aber noch nicht auf die digitalen Kanäle umgestiegen. Das macht die Abfertigung nicht nur langsam, sondern auch teuer. Mit einem digitalen Tool gehen Spediteure und Agenturen nicht nur mit der Zeit, sondern gestalten die Warenüberführung viel effizienter. Eine solche Software muss dabei keine große Investition sein.

Gestiegene Anforderungen an den Klimaschutz, der Mangel an Fachkräften und das Wachstum des Online-Handels sind die großen Herausforderungen, denen die Luftfracht begegnen muss. Dass immer mehr Kunden übers Internet einkaufen, führt dazu, dass zunehmend kleinteiligere Sendungen verarbeitet werden müssen – für diese Aufgabe fehlt allerdings das Fachpersonal. Zusätzlich erschweren die Systemvielfalt und die Medienbrüche entlang der Prozesskette die Abläufe und sorgen für Zeitverlust und Kostensteigerungen. Mit der Standardisierung und Automatisierung von Prozessen arbeitet die Luftfracht diesen Problemen entgegen und setzt, auch um Ressourcen zu schonen,

verstärkt auf papierloses Arbeiten. Die International Air Transport Association (IATA) setzt daher auf einheitliche und standardisierte Prozesse im Luftfracht-Verkehr, damit der Warenverkehr auch über Ländergrenzen hinweg reibungslos funktioniert. Für Versender wird die Luftfracht dadurch einfacher, schneller und kostengünstiger – wenn sie denn den Vorgaben der IATA und der Airlines Folge leisten. Denn viele Airlines setzen inzwischen die digitalisierte Abfertigung voraus; wer Frachtbriefe noch in Papierform einreicht, muss zum Teil jetzt schon für die Digitalisierung durch die Airlines Zusatzgebühren bezahlen und verliert durch den Mehraufwand wertvolle Zeit.

## Spediteure hinken der Zeit hinterher – und verpassen Chancen

Nichtsdestotrotz hinken vor allem Spediteure und Unternehmen, die weiterhin Luftfrachtbriefe in Papierform nutzen, der Digitalisierung hinterher, weil sie oftmals den Aufwand scheuen, den die digitale Transformation vermeintlich mit sich bringt. Da die digitale Abfertigung aber bereits jetzt der Standard ist, werden die Zusatzgebühren der Airlines auch künftig nicht wegfallen, sondern eher noch steigen. Versender, die auf die Digitalisierung nicht aufspringen, drohen zudem abgehängt zu werden und vergeben die Vorteile, die die elektronische Abfertigung für sie bringt.



Nico K. Pereira da Silva

**K&S Informatik GmbH**  
Stöckmattenstr. 28  
79541 Lörrach  
<https://ks-informatik.de/>



» Mit einem auf die Luftfracht spezialisierten Tool können Agenturen, Speditionen und Hersteller ihre AWB elektronisch direkt an die Airline versenden – das spart Zeit und wird auch den Anforderungen des Verbands an die Digitalisierung genüge.





Denn nutzen Verzollungsagenturen, Speditionen und Hersteller für die Abwicklung der Luftfracht eine spezialisierte Softwarelösung, sparen sie nicht nur die Zusatzgebühren der Airlines ein; auch die internen Prozesse zur Vorbereitung des Versands lassen sich mit Softwareunterstützung deutlich effizienter, da schneller, gestalten. Solche digitalen Logistiklösungen sind oftmals modular aufgebaut – je nach Fracht kommen speziell abgestimmte Module zum Einsatz. Die einzelnen Bausteine greifen auch ineinander, sodass die gesamte Abwicklung ohne doppelte Datenerfassung und -pflege möglich ist. Die Softwarehersteller bieten die spezialisierten Module in der Regel auch einzeln an, sodass Versender zum Beispiel auch nur ein Tool für die Erstellung der elektronischen Luftfrachtbriefe (Air Waybill / AWB) nutzen können.

### Elektronischer Datenfluss ohne Medienbruch

Mit einem auf die Luftfracht spezialisierten Tool können Agenturen, Speditionen und Hersteller ihre AWB elektronisch direkt an die Airline versenden – das spart Zeit und wird auch den Anforderungen des Verbands an die Digitalisierung genüge. Auch Zolldeklarationen lassen sich mit einem solchen System schnell und einfach erstellen. Von der Grunderfassung

des Auftrags bis hin zum Versand – alle Arbeitsschritte sind in einer solchen Software möglich. Auch große Datenmengen verarbeitet sie automatisch. Bereits die Erfassung des Auftrags wird durch den Einsatz des Tools vereinfacht, da sämtliche Stammdaten – wie beispielsweise Kundendaten – hinterlegt sind und mit wenigen Klicks hinzugefügt werden können. Auch das Erfassen von Dokumenten geht wesentlich schneller, weil das Programm unter anderem die AWB-Stämme automatisch hinzufügt und die Anzahl der verbleibenden Nummern aktiv überwacht.

Ist der Auftrag schließlich fertig, wurden alle Informationen elektronisch an die entsprechenden Stellen (IATA, Zollverwaltung) gesendet. Die Aufträge können auch an den Kunden via Mail versendet oder per gesichertem Onlinezugriff zur Verfügung gestellt werden; auch ein Ausdruck in Papierform ist möglich – falls dies in der heutigen Zeit noch nötig ist. Der Datenfluss zwischen Versender, Zoll und Airline erfolgt mit einer solchen Software ohne Medienbruch. Dadurch lassen sich auch Fehlerquellen eliminieren. Denn tippen Mitarbeiter etwa manuell Daten ab, schleichen sich immer wieder Zahlendreher oder Tippfehler ein. Durch die Automatisierung, die ein digitales Tool bietet, werden Fehler vermieden und der gesamte Prozess beschleunigt.

### Fazit

Elektronische Luftfrachtbriefe sind inzwischen Standard. Speditionen, Agenturen und Hersteller, die aber immer noch auf Papier und manuelle Arbeitsabläufe setzen, müssen nicht nur (immer mehr) Extragebühren bezahlen und hinken der Zeit hinterher, sondern verpassen Chancen, die die Digitalisierung des Prozesses auch für sie bringt. Denn eine Software verarbeitet große Datenmengen automatisch und ohne Medienbruch; sie beschleunigt die Prozesse und vermeidet Fehler. Hohe Investitionen oder Lösungen von großen Anbietern sind gar nicht nötig, um den Mehrwert der digitalen Abwicklung zu nutzen. Entsprechende Tools sind auch gegen wenige hundert Euro im Monat nutzbar. Kleinere Softwareanbieter haben gegenüber großen sogar Vorteile, weil sie einen direkten Kundenumgang pflegen und Projekte innerhalb kürzester Zeit umsetzen können.

*ident*